

Stetigjährlich im Stadt-, Orts- und Nachbarort... 1.85, unterhalb 20. 1.75... 1877.



Die Epitaph Halle oder deren Raum 10 Pfennig... Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 216 Druck und Verlag in Altensteig. Samstag, den 15. September. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1917.

Der Krieg.

W. W. Großes Hauptquartier, 14. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

In Flandern verstärkte sich der seit Mittag zwischen dem Douinseer Walde und dem Kanal Comines-Puere heftige Artilleriekampf abends und frühmorgens nördlich von Frezenberg zum Trommelfeuer.

Zu der Nacht vom 11. zum 12. September warfen die britischen und amerikanischen Truppen den Feind aus einem Waldstück nördlich von Langhemarck.

Im Artois und nördlich von Saint Quentin hatten mehrere Erkundungsunternehmen Erfolg; Gefangene und Beutestücke fielen in unsere Hand.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz:

Westlich von Guignicourt an der Aisne drangen westfälische und hanseatische Sturmtruppen in die zweite französische Linie, fügten im Grabenkampfe dem Feinde schwere Verluste zu und lehrten mit Gefangenen zurück.

In der Champagne und vor Verdun steigerte sich die Artillerietätigkeit nur in einzelnen Abschnitten zu größerer Stärke.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Ostsee und Schwarzem Meer keine Kampfhandlungen von Bedeutung.

Mazedonische Front:

Am Schtrida-See ist die Lage unverändert. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Gefechtskampf hat in Flandern an Stärke wieder erheblich zugenommen, stellenweise richtete er sich zum Trommelfeuer. Es scheint, daß die Engländer an der Nordseite des Yperngebietes, bei Langhemarck und St. Julien, wieder einen größeren Angriff vorbereiten.

Argentinien und Deutschland.

Ein neuer amerikanischer Depeschendiebstahl hat dem berühmten Jugendadvokat Wilson dazu gedient, eine Waffe gegen Deutschland zu schmieden. Wilson hat Übung. Schon einmal hat er Depeschen unseres Auswärtigen Amtes an den deutschen Gesandten in Mexiko lehlen lassen.

land gesandt. Um den Inhalt kümmerte sich Schweden nicht, ebensowenig als es sich um den Inhalt der Depeschen des deutschen Gesandten in Buenos Aires, Grafen Luyburg, kümmerte. Nun aber ist das auf einmal ein großes Verbrechen von Deutschland und eine Neutralitätsverletzung von Schweden.

Die Kriegskosten unserer Feinde.

Von Prof. Dr. Willi Prion, Berlin. 3. Frankreich.

Die Kriegsausgaben Frankreichs erreichen am 1. Oktober 1917 den Betrag von rund 80 Milliarden Mark, also fast soviel wie die des Deutschen Reiches. Die Schwierigkeiten für den französischen Finanzminister liegen nicht darin, daß er diese Summe nicht aufbringen könnte, sondern darin, daß er das Geld nicht zu Bedingungen erhält, die ohne Gefahren für die Gegenwart und noch mehr ohne solche für die Zukunft sind.

Der französische Kapitalmarkt erlaubt also wohl die Anbringung der zur Deckung der Kriegskosten erforderlichen Mittel. Das französische Publikum gibt diese Beträge aber nicht gegen feste Anleihen her, die für den Staat eine Regelung der Schulden auf lange Zeit bedeuten.

Die andere, nicht minder große Schwierigkeit liegt im Zahlungsverkehr mit dem Ausland. Die gewaltigen kriegerischen Anstrengungen Frankreichs haben den französischen Außenhandel von Grund auf umgestaltet.

material aus England und vor allem aus Amerika.) Frankreich hatte also im Jahre 1916 die Kassensumme von 11 bis 12 Milliarden Mark an das Ausland zu zahlen. Es hat diese Schulden abzubekommen vermocht durch Verkauf neuer ausländischer Wertpapiere, durch Ausprägung erheblicher Kredite im Ausland, voran in Amerika, durch Unterbringung von Anleihen in England und anderswo und endlich durch Opferung seines nationalen Goldvorrates — und doch nicht erreicht, daß der Wechselkurs intakt blieb.

Die Kriegsfiananzierung Frankreichs leidet also darunter, daß die Aufbringung der Mittel im Inland infolge des mangelnden Vertrauens der Bevölkerung zu der finanziellen Wertbeständigkeit nicht in der finanziell richtigen Form der langfristigen Anleihen erfolgt, und daß für die Auslandsverbindlichkeiten die Zahlungsmittel (Wertpapiere und Gold) ausgehen und Frankreich durch die in der Schwere befindlichen Kredite immer mehr in die finanzielle Abhängigkeit von England und Amerika gerät.

Die Ereignisse im Westen.

Der französische Tagesbericht.

W. W. Paris, 14. Sept. Amtlicher Bericht vom 13. Sept. nachmittags: In Belgien hielt der heftige Artilleriekampf in der Gegend von Vizechoote an. In der Aisnefront machte unsere Artillerie, die die besonders in der Gegend südlich von Avincourt stehenden deutschen Batterien niederhielt, jeden Infanterieangriff unmöglich.

Abends: Artillerietätigkeit mit Unterbrechung in Belgien südlich von Nordchoote. In der Aisnefront, in der Gegend der Hochlöcher und auf beiden Massauern wurde durch unsere Granatfeuer an mehreren Punkten das Feuer der feindlichen Batterien zum Schweigen gebracht.

Der englische Tagesbericht.

W. W. London, 14. Sept. Amtlicher Bericht vom 13. Sept. mittags: Unsere Patrouillen brachten während der Nacht im Abschnitt von Lens einige Gefangene ein. Die feindliche Artillerie zeigte sich bei Bullecourt, südöstlich von Messines und nördlich von Langhemarck.

Abends: Letzte Nacht machte der Feind noch einständiger heftiger Versuch einen Ueberfall auf unsere Stellungen südlich von Bullecourt. Es gelang ihm, in unsere Gräben einzudringen, er wurde aber in hartem Kampfe niedervertrieben und ließ eine Zahl von Toten und Gefangenen in unseren Händen.

Der Friesa zur See.

Kopenhagen, 14. Sept. Die dänische Bark Ufa ist auf der Reise von Venarth nach Vorlör mit Kohlen im Kanal verunfallt worden. 5 Mann der Besatzung, nämlich 2 Dänen, 2 Schweden und 1 Finne sind ertrunken.

Berlin, 14. Aug. Eine Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Kopenhagen besagt: Englische Schiffszwecker beschlitten bei der japanischen Werft Kawasaki in Kobe 14 Dampfer zwischen 9000 und 12000 Tonnen. Der Gesamtaufpreis ist 50 Millionen Yen (1 Yen =



4,20 Mt.). — Seit Kriegsausbruch sind nach japanischen Angaben durch Unterseeboote 43374 Tonnen von Schiffen der japanischen Handelsmarine versenkt worden. Die meisten sind im Mittelmeer verloren gegangen, darunter der große Dampfer „Yajaki-Maru“ von rund 11000 T.

## Der Krieg mit Italien.

Wien, 14. Sept. Amtlich wird verlautbart vom 14. September:

Italienischer Kriegsschauplatz: Am Nordhange des Monte San Gabriele wurden drei starke Angriffe der Italiener abgelehnt. Der Chef des Generalstabs.

## Neues vom Saee.

### Deutsche Handelskammer in Riga.

Stromberg, 14. Sept. Der Vorstand der amtlichen Handelsstelle deutscher Handelskammern hat beschlossen, die Tätigkeit der amtlichen Handelsstelle auch auf Riga auszuweiten und an zuständiger Stelle die Genehmigung zu beantragen, in Riga mit möglichster Beschleunigung eine neue Geschäftsstelle errichten.

### Ein neuer Wahlrechtsantrag.

Berlin, 14. Sept. Die sozialdemokratische Fraktion der Stadtverordnetenversammlung Berlins beantragt, an den preussischen Landtag eine Petition zu richten, in der für Berlin die Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Gemeindewahlrechts nach dem System der Verhältniswahl für alle über 20 Jahre alten Einwohner ohne Unterschied des Geschlechts und unter Aufhebung aller Vorrechte des Besitzes gefordert wird.

Budapest, 14. Sept. Im Abgeordnetenhaus erklärte Ministerpräsident Bekerle auf eine Frage von oppositioneller Seite, daß bei einer nach dem Verge vorzunehmenden Neuorganisation des Heeres die nationalen ungarischen Wünsche volle Berücksichtigung finden würden.

### Kein Friedensangebot Englands.

Wien, 14. Sept. Die Nachricht, daß England ein Friedensangebot in Wien gemacht habe, wird von maßgebender Seite für unrichtig erklärt. (Ebenso unrichtig ist nach halbamtlicher Berliner Erklärung die durch die Blätter gegangene Meldung, daß ein solches Angebot in Berlin gemacht worden sei. Das schließt aber nicht aus, daß England auf irgend einem Wege sondiert hat. D. Schr.)

Genf, 14. Sept. In Toulon mußte die Munitionsfabrik den Betrieb aus Materialmangel einschränken.

### Ausführungen in Buenos Aires.

Paris, 14. Sept. In Buenos Aires wurden vom Böbel deutsche Leben geplündert und das Haus des deutschen Klubs sowie einige Geschäftsgebäude angezündet.

London, 14. Sept. Das Unwetter der letzten Tage hat der Ernte schweren Schaden zugefügt.

### Weizenmangel in Amerika.

Newyork, 14. Sept. Reuter meldet: Die Getreidemäher in Minneapolis haben wegen Weizenmangels die Arbeit eingestellt. Dies ist das erste Mal, daß die Mäher während der Erntezeit geschlossen wurden.

## Die Wirren in Rußland.

Petersburg, 14. Sept. (Reuter.) Kerenski hat den Oberbefehl über die Truppen übernommen, Alexeev ist Chef des Generalstabs. — „Izwestija“, das Blatt des Arbeiter- und Soldatenrats, meldet, daß Kornilow und sein Stab sich ergeben haben.

(Pet. Tel.-Ag.) Oberst Berkowski, der Kommandant des Moskauer Militärbezirks, ist zum Leiter des Kriegeministeriums, General Treptow zum Kommandanten des Militärbezirks Petersburg ernannt worden. An Stelle des seines Amtes wieder enthobenen Generals Klembovski wurde General Ruzki zum Oberbefehlshaber der Nordfront, General Dragomirov zum Oberbefehlshaber der Südfrent an Stelle des verhafteten Generals Denikin ernannt.

Petersburg, 14. Sept. (Reuter.) Die Blätter berichten, daß Kornilow seine Unterwerfung unter gewissen Bedingungen angeboten habe. Die Regierung verlangt aber keine bedingungslose Übergabe. Die ausführenden Ausschüsse der Arbeiter- und Soldatenräte und der Bauernräte hielten eine Versammlung ab, auf der das Komplott Kornilows besprochen wurde. Der Arbeitsminister teilte mit, daß nach dem Mißgelingen von Kornilows Abenteuer und dem Uebergang seines Hauptquartiers binnen kurzem die ganze Armeeverwaltung geändert werde. Die Regierung habe in Uebereinstimmung mit der revolutionären Demokratie gehandelt und gehandelt. Die neue Regierung müsse von Clematen, die irgend wie mit Kornilow in Verbindung gestanden hätten, geläubert werden. Die russischen Fronten seien drei Tage lang ohne Verteidigungsmittel und ohne Oberbefehlshaber gewesen. Kornilow müsse sehr schwer bestraft werden. Kerenski verlangte die sofortige Auflösung der vierten Duma.

Petersburg, 14. Sept. (Pet. Tel.-Ag.) Der neue Oberbefehlshaber Kerenski hat heute an die Arme und Flotte einen Tagesbefehl erlassen, in dem er u. a. sagt: Der sinnlose Versuch einer Revolte, der von dem früheren Oberbefehlshaber und einer Handvoll Generale unternommen wurde, ist vollständig gescheitert. Die Schuldigen sind dem revolutionären Kriegsgericht übergeben worden. Die Lösung der Revolution ohne Blutvergießen hat den geliebten Verstand des russischen Volkes erwiesen. Arme und Flotte, alle Generale, Admirale, Offiziere,

Soldaten und Matrosen, die dem furchtbaren Feind gegenüberstehen, sind ihrer Pflicht gegenüber dem Vaterland und der geschwägigen Regierung treu geblieben. 6 Monate des freien politischen Lebens hat bei allen die Ueberzeugung befestigt, daß im gegenwärtigen Augenblick alle unüberlegten extremen Forderungen nur den Staat erschüttern. Jeder Soldat und jeder General möge wissen, daß jede Nichtunterwerfung unter die Gewalt von heute an unerbittlich bestraft werden wird. Im gegenwärtigen Augenblick müssen alle Kräfte der Nation vor allem gerichtet sein auf die Verteidigung des Vaterlandes gegen den äußeren Feind.

Stockholm, 14. Sept. Finnische Zeitungen melden, daß bei Luga Kornilow die Regierungstruppen geschlagen habe. Der Kanonendonner sei in Petersburg hörbar gewesen. Kornilow verfüge über 2 Kavallerie- und 2 Infanteriedivisionen, 4 weitere Infanterieregimenter, 2 Kosakenregimenter, ein „Angriffsbataillon“ und lose Soldatenhaufen.

Petersburg, 14. Sept. (Reuter.) Der Detmann (Oberbefehlshaber) der Donkosaken, General Kaledin, ließ den Arbeiter- und Soldatenrat in Rostow am Don verhaften.

Stockholm, 14. Sept. Wie „Aftonbladet“ aus Haparanda erfährt, ist das Tumultuöse Verückelwisch in Petersburg verhaftet worden. — Nach dem gleichen Blatt ist seit dem 10. September kein Zug mehr aus Moskau in Petersburg angekommen.

## Amtliches.

— Richtpreise für Saatkartoffeln. Die württembergische Landwirtschaft hat über die Richtpreise für die in Württemberg gewachsenen Saatkartoffeln beim Verkauf durch den Erzeuger bestimmt: 1. Der Preis für Saatkartoffeln setzt sich zusammen: aus dem Höchstpreis für Speisekartoffeln und aus einem Zuschlag für Saatkartoffeln. 2. Höchstpreis für Speisekartoffeln darf der Preis zu Grunde gelegt werden, welcher für Speisekartoffeln am Verlaubezeit zur Zeit der Verladung der Saatkartoffeln gültig ist, und zwar zuzüglich aller Sondervergütungen, die gegebenenfalls für Speisekartoffeln von der Reichkartoffelstelle festgesetzt werden. Der Saatkartoffelzuschlag darf betragen für die Sorten: Julinere, Sechsochsenkartoffel, Aljanta, Duale, Frühblau, Rühlpflaster, Goldperle, Bonifajus bis zu 5 Mark für einen Zentner, Odenmüller Blau, Kaiserkrone, Pausener, Frühe Rose, Würdners Frühste, Einbals frühe Ertragsreife und Zwickauer Frühe bis zu 4 Mark für einen Zentner, Ella, Alma, Fürstehrone, Weltwunder, Industrie Up to date, Königin (Royal Alben), Mühlhinger und Schwarz, Müller (Kuppinger) bis zu 3 Mark für einen Zentner, für alle übrigen Sorten bis zu 2 Mark für einen Zentner. Diese Zuschläge gelten auch für sogenannte selbstbesetzte Kartoffeln, d. h. für Saatkartoffeln aus Feldbeständen, die im Laufe der Monate August und September durch die A. Saatkartoffelanstalt unter Mitwirkung der Landwirtschaftskameralbeamten behufs Feststellung der Eignung der Kartoffeln für Saatwecke befragt wurden. Für Saatkartoffeln aus Feldbeständen, die von der A. Saatkartoffelanstalt in Höhenheim anerkannt wurden, erhöhen sich die oben genannten Zuschläge beim anerkannten ersten Nachbau um 2 Mark für einen Zentner, beim anerkannten zweiten Nachbau um 2 Mark für einen Zentner, bei anerkannten weiteren Nachbaustrafen um 1,50 Mark für einen Zentner.

## Landesnachrichten.

Wrttemberg, 15. September 1917.

\* Die preussische Verlustliste verzeichnet u. a.: Gefr. Wilhelm Kaupp, Halterbach, 1. verw. Jakob Rast, Spielberg, 1. verw.

op. - Gv. Dialektische. Nach mehrjähriger Pause wird dieser Tage die Gv. Dialektische- und soz. Frauenschule in Stuttgart wieder eröffnet. Die Zahl von 40 Schülerinnen, darunter 18 aus Stuttgart, 20 aus andern württ. Orten, 2 von auswärts, zeigt, wie sehr der Ausbau der Schule zu einer zweijährigen, umfassend theoretische und praktische Ausbildung den gegenwärtigen Bedürfnissen entspricht. Während des sechsjährigen Bestehens der Einrichtung sind 150 Schülerinnen ausgebildet worden, von denen 60 in beruflicher, der größte Teil in freiwilliger Arbeit stehen.

(-) Stuttgart, 14. Sept. (Kriegsjournal.) Die Stadtverwaltung wird Minderbemittelten, die ihre Kartoffeln nicht unmittelbar vom Landwirt kaufen, einen Zuschuß von 2 Mt. auf den Zentner gewähren, darüber hinaus wird einem durch den Hilfsausschuß verfolgten Kreis ein außerordentlicher Zuschuß von 1,50 Mt. bewilligt. Dafür wurden von den bürgerlichen Kollegien 600000 Mt. in Rechnung gestellt.

(-) Tübingen, 14. Sept. (Nord.) In Berrnberg ist gefahren die Kojine Ungerer, geb. Gebert, von einem 27 Jahre alten kriegsgefangenen Franzosen namens Emil Bouillequez ermordet worden. Der Täter ist flüchtig.

(-) Unterurbach, Oß. Schorndorf, 14. Sept. (Kriegsauszeichnung.) In den schweren Kämpfen vor Verdun hat Artillerist Reinhold Schwoefler, Sonnenwirt hier, der Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Silbernen Verdienstmedaille ist, das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhalten.

(-) Ulm, 14. Sept. (Nord und Süd.) Oberbürgermeister Dr. v. Wagner teilte in der gestrigen Sitzung der Gemeindefolkgen mit, er habe gehört, daß eine Vereinigung im Großherzogtum Oldenburg Milchfische zur Fütterung abgibt, wogegen Milch und Kalb dem Fütterer gehöre. Daraufhin habe er sich nach der Sache umgesehen, vom Fischereiverband des Großherzogtums Oldenburg aber die kurze und wenig verbindliche Antwort erhalten: „Nach Süddeutschland geben wir keine Tiere in Futter.“

(-) Waldsee, 14. Sept. (Infolge des Kriegs.) Infolge Beschlagnahme der Seide muß die hiesige große Weberei sich entweder um andere Beschäftigung für das ca. 200 Arbeiterinnen umfassende Personal umsehen oder das Geschäft während der Beschlagnahmefrist schließen.

## Bermischtes.

Abele Spigeder in Berlin. Die Kriminalpolizei in Berlin verhaftete die Frau einer Breslauer Magistratsassistenten, die Geldgeschäfte gleicher Art wie Frau Kupfer in Berlin seit etwa 20 Jahren in Breslau betrieb. Man fand bei einer Durchsichtung der Wohnung Abschriften von Schuldscheinen im Betrage von über einer halben Million Mark. Die gemachten Schulden überstiegen weit eine Million. Die Frau zahlte mit den erlangten Darlehenssummen alte Schulden ab, um neues Geld darauf wieder zu nehmen. Nach der Ehemann ist wegen Betrugs der Verhaftung festgenommen worden. Ursprünglich lag nur Verdacht von Lebensmittelschleppungen vor. Bei einer Hausdurchsichtigung fand man dann Schmutz und Wertgegenstände im Werte von einer halben Million vor, sowie eine große Menge Schuldscheinschreibungen. Die Frau machte sich besonders dadurch verdächtig, daß sie dem Polizeibeamten einen Tausendmarkschein in die Hand drückte. Hauptächlich aus diesem Grunde erfolgte die Festnahme. Erst die weiteren Ermittlungen ergaben dann den Beweis der großen Betrügereien.

Mord. In der nahe bei Suwalki (Polen) gelegenen Ortschaft Ruda-Majchowska drangen Einbrecher in das Schloß des Besitzers Januszajt ein und schlugen ihn und seine ganze Familie mit Keulen nieder. Der Besitzer und seine 15jährige Tochter wurden auf der Stelle getötet, während seine Frau, seine Schwiegermutter und seine übrigen drei Kinder schwere Verwundungen davontrugen.

Russische Trunksucht. Der Stockholmer Korrespondent des „Allgemeinen Handelsblatt“ erzählt aus russischer Quelle, daß eine auf dem Warste befindliche Militärkolonne in Nischni-Lajenski (Prov. Samara) ein Brauntweindepot plünderte, in dem sich ein Vorrat von 2000 Eimern Brauntwein befand. Die Folge war eine allgemeine große Trunksucht. Es brach ein Brand aus, der eine Panik verursachte. Über 200 Menschen fanden den Tod in den Flammen. Während des Brandes kam es zu großen Plünderungen.

Strohstahnschiff. In Norwegen (Narvik) verlegte an einer abschüssigen Stelle die Beaufe eines Strohstahnschiffes. Der Wagen raste gegen ein Haus und durchschlug ein Mauer. Zwei Jahrgänge wurden getötet, 20 schwer verletzt, 12 Personen erlitten leichtere Verletzungen.

Ein neue Kassegeellschaft? Der „Volksfreund“ teilt mit, am Sonntag sei in Karlsruhe eine neue Kassegeellschaft (Kassiererei) gegründet worden, deren Vorstandsmitglied ein Jahresschuld von 72000 Mark bezüge. Von den 30 Anwesenden stimmten vier gegen diese Bezahlung. Die Gesellschaft beschloß von einer Kartellzahlung Abstand zu nehmen und einen Bankkredit zu beanspruchen. — Von der Neugründung ist bis jetzt noch nichts bekannt geworden. Bekantenna bleibt abzuwarten.

## Unsere Zeitung bestellen!

### Legte Nachrichten.

### Der Abendbericht.

Wien, 14. Sept., abends. (Amtlich.) Lebhafter Artilleriekampf nur in einigen Abschnitten der Nordfront vor Verdun.

Wien, 14. Sept. (Amtlich.) Im Sperrgebiet von England wurden wiederum eine größere Anzahl Handelschiffe und einige Fischfahrzeuge mit insgesamt 22000 BRT. durch die Tätigkeit unserer U-Boote versenkt, darunter der belgische bewaffnete Dampfer Elizabethville (7017 T.) mit Del in Kisten von Kongo nach Falmouth, ein französischer Segler mit Kohlen nach Nantes, ein Dampfer mit Erdnüssen von Dakar nach Dünkirchen, ein unbekannter, beladener, in Sicherung fahrender Dampfer, ferner der belgische Fischhatter Jeanot und die englischen Fischhatter Unith und Kosard. Von einem der U-Boote wurde am 5. Sept. im Nachtangriff nahe der englischen Küste ein Kreuzer vom Aussehen des Torpedokanonenbootes Halcyon torpediert. Die Detonation des Torpedos wurde einwandfrei beobachtet. Ein anderes U-Boot erzielte am 9. Sept. im Ärmelkanal einen Torpedotreffer auf einem kleinen Kreuzer der Krabis-Klasse. Durch eine unmittelbare auf den Treffer folgende Munitionsexplosion wurde das Achterschiff des Kreuzers dicht hinter dem Großmast vollständig abgerissen. Das Sinken der beiden Schiffe konnte von den betreffenden U-Booten nicht beobachtet werden. Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Wien, 15. Sept. Wie dem „Berliner Volksanzeiger“ aus Genf berichtet wird, spricht ein Artikel des „Temps“ von einem bedeutsamen Stimmungsumschwung in französischen Regierungskreisen, nach dem Willkomm Antwort noch keinen völligen Abschluß der Friedensallianz des Papstes bedeute. Die Antwort der Mittelmächte kommt, falls sie positive Vorschläge bringe, die Grundlage neuer Erörterungen bilden.

Wien, 14. Sept. Die Handschriften des Kaisers Karl und des Deutschen Kaisers an die Generalgouverneurin in Lublin und Warschau mit Patenten über die Neuregelung in Polen werden am 15. Sept., also morgen veröffentlicht.

Haag, 14. Sept. Die Morning Post meldet, General Kornilow sei durch eine List der Garnison von Gadschina in die Hände der Regierung gespielt worden.

Rotterdam, 14. Sept. „Daily News“ melden aus Petersburg: 5 Generale, darunter der General Lukomski, und 14 Stabsoffiziere sind in die Hände Kerenski gefallen.

Genf, 11. Sept. „Petit Journal“ meldet aus Petersburg: Auch General Brussilow ist in Nowgorod verhaftet und nach Petersburg übergeführt worden.

### Mutmaßliches Wetter.

Der Einfluß des aus dem Westen vorgedrungenen Hochdrucks war nur von kurzer Dauer. Eine neue Störung aus dem Norden läßt zunächst die Kältefelder breiten und milden Herbstwetters nicht in Aussicht nehmen. Für Sonntag und Montag ist zwar in der Hauptsache trockenes, aber vielfach bedecktes, ziemlich kaltes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kieffer'schen Buchdruckerei in Calw.

Streu eine Beilage.





## An die Arbeitgeber und Rassen-Mitglieder!

Es ist in letzter Zeit wiederholt festgestellt worden, daß **Diensthöten** und **Arbeiter** mit einem geringeren Lohn als dem tatsächlich bezogenen zu unserer Kasse angemeldet sind; insbesondere werden **Naturalbezüge**, wie Kleider, Schuhe u. dergl., bei der Kamelung nicht berücksichtigt. Dadurch entgeht den Versicherten im Erkrankungsfall unter Umständen nicht nur ein **höheres Krankengeld**, sondern es werden auch zu niedere Beiträge zur Kranken und **Invaliden-Versicherung** entrichtet.

Die **Arbeitgeber** und **Dienstherrschaften** müssen wie daher auffordern, die Mitgliedsanmeldungen fernerhin richtig und vollständig zu erstatten und für Angemeldete, die mit Einschluß von **Naturalbezügen** und **Tenerungszulagen** einen höheren als den angezeigten Lohn beziehen, **alsbald Lohnveränderungsanzeige** vorzulegen.

Im Interesse der Versicherten ist es in gegenwärtiger teurer Zeit gelegen, sich bei uns bezw. unseren örtlichen Geschäftsstellen zu vergewissern ob sie richtig angemeldet sind.

Diesfallsige vorläufige oder fahrlässige Verfehlungen des Anmeldepflichtigen würden künftig zur Strafanzeige gebracht.

Nagold, den 4. September 1917.

**Vorsitzender des Vorstands:**  
Benz.

**Verwalter:**  
Stv. L. Benz.

Egenhausen.

1 Paar jüngere, wüchfige



# Zugtiere

steht dem Verkauf aus

Jakob Welker.



Die gasgefüllte Wotan-Lampe



Wotan „G“ Lampen sollten in keiner elektrischen Licht-Anlage fehlen; sie sparen Strom und geben ein schönes weisses Licht

In Altensteig zu haben bei  
Joh. Müller Söhne.

Altensteig.

## Bogel- und Holunderbeeren

kauft jedes Quantum per Pfd. 10 Pfg.  
Lorenz Luz, jr.

Ziehung garantiert am 8. Oktober.  
Hauptstadt die Heilmalstadt unserer Zeitalter.  
durch Verkauf von Loosen der  
**S. grossen Friedrichshafener Geld-Lotterie**  
Nur Geldgewinn zusammen Mark  
**60000**  
Hauptgewinn Mark  
**30000**  
**6000**  
Ziehung am 8. Oktober 1917.  
Los 2 Mark.  
Sehr glänzige Ozeanwälder haben Glückskarten mit  
11 Loosen für nur 20 Mark oder mit 6 Loosen für 11 Mark.  
Foto u. Liste 30 Pfg. extra. Zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und dem Generalvertrieb  
**Eberhard Fetzer**  
Stuttgart, Friedrichstraße 24.

Im Altensteig zu haben in der M. Meier'schen Buchhandlung.

## Reis-Verkauf.

Am Dienstag, den 18. Sept. vorm. 11 Uhr in Altensteig Bahnhofsverwaltung aus Staatswald Ronnenwald 12 Gerbäcker: 524 Nm. Reis auf Hausen (teilweise zu Deckreis geeignet.)

Altensteig.

Eine größere, feinere

## Druckstände

verkauft weil entbehrlich  
Maurerstr. Walz  
d. Bahnhof.

Altensteig.

Nerze  
Beile  
Räpfeleisen  
Waldsägen  
Sägefeilen

sind wieder eingetroffen bei

Karl Henzler sen.

## VII. Deutsche Kriegs-Anleihe.

### I. 5% Obligationen

Freie Stücke zum Preise von 98.—

Schuldbuchstücke „ „ „ 97.80

Zinstermine April/Oktober.

Stücke zu 20000, 10 000., 5000, 2000, 1000,  
500, 200, 100 Mark.

### II. 4 1/2% Schatz-Anweisungen

zum Preise von 98.—

Solche werden ab 1. Juli 1918 mit 110—120 verlost.

Zinstermin Januar/Jul

Stücke zu 20000, 10 000, 5000, 2000, 1000 Mark

### III. Umtausch-Recht

in obige Schatz-Scheine

von alten 5% Obligationen ohne Aufgeld

„ „ 4 1/2% Schatz-Scheine mit 1 1/2% Aufgeld.

Wir nehmen Zeichnungen von

19. September bis 18. Oktober

kostenfrei entgegen und sind zu jeder schriftlichen und mündlichen Auskunft mit Vergnügen bereit.

Prospekte stehen kostenfrei zur Verfügung.

## Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Cie., Horb a. N.

Postscheck-Conto Nr. 2267.

Telefon Nr. 78.

## Gesangs-Unterricht

erteilt nach bewährter Methode  
**Alice Rick**  
Schülerin der Kgl. württbg.  
Kammersängerin  
Frau Rückheil-Diller.  
Nagold, Hailerbacher-Strasse.

## Liederkranz Altensteig.



Heute Samstag Abend 9 Uhr

## Chorprobe

im Lokal. Um vollständiges Erscheinen, auch der Militärkapläuter, bittet

der Vorstand.

Ein noch guterhaltenes

## Bett

mit oder ohne Bettlade suche ich gegen gute Bezahlung zu kaufen.

Schriftl. oder mündliche Angebote an die Exp. ds. Bl. erbeten.

## Mädchen

im Alter von 18—20 Jahren für Küche und Haushalt gesucht, für sofort oder 1. Oktober.

Von wem? sagt d. Exp. ds. Bl.

Auf 1. Oktober

## Mädchen

gesucht, für den Haushalt.

Frau Fabrikant Meier  
Stuttgart, Reinsburgstr. 116.



## Kriegerverein Altensteig.

Zu der morgen Sonntag stattfindenden Gedächtnisfeier der Gefallenen:

**Gottlieb Walz,  
Johs. Schwarz,  
Wilhelm Brenner,  
Otto Maier**

versammelt sich der Verein um 9 1/4 Uhr im Lokal.

Zahlreiche Beteiligung erwartet  
der Ausschuss.

## Kirchliche Nachrichten.

15. Sonntag n. Dreieinigk. 16. Sept. Ev. Gottesd. in der Kirche um 10 Uhr. Opfer für Kriegshilfe des Konsistoriums. Trauerfeier für die Gefallenen Gottlieb Walz, Johs. Schwarz, Wilhelm Brenner u. Otto Maier. Lieder: 356. 511. Nachher Kindergottesd. in Abt. 1/2 Uhr Christenlehre Töchter.

Donnerstag Kriegsarbeitstunde 8 Uhr im Jugendheim.

Altensteig-Dorf Sonntagsgottesdienst um 11 1/2 Uhr.

Gemeinschaft Jugendheim.

Sonntag Abend 8 Uhr Versammlung

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 16. Sept. Vorm.

10 Uhr Predigt. 11 Uhr

Sonntagsschule, abds. 8 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 19. Sept. abds. 8

Uhr Gebetsstunde.